

Sanierung und Attraktivierung Spiel- und Pausenplätze

Nachtragskredit



Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Die Gemeinde Kriens betreut ca. 25 öffentliche Spielplätze. Diese befinden sich vornehmlich in Schulanlagen (16), teilweise in Parks wie z.B. im Bellpark oder im Freizeitpark Mettlen, wie auch bei der Skateranlage bei der A2. Installiert sind ca. 150 Einzelspielgeräte. Darunter befindet sich das gesamte Geräte-Spektrum: von der einfachen Betonröhre bis zum mehrteiligen Holzspielturm. Weiter kommen dazu Infrastruktur-Anlagen wie Sandkästen, Bänke, Tische, Brunnenanlagen, Feuerstellen etc.. Der Wiederbeschaffungswert sämtlicher Geräte – ohne Grundstücke und Infrastrukturbauten – beträgt ca. Fr. 500'000.00. Ausgehend von einer mittleren Lebensdauer von 15 Jahren ergibt dies einen jährlichen Erneuerungsbedarf der Spielgeräte von rund Fr. 35'000.00. Für den gesamten Unterhalt und Sanierungsbedarf werden pro Jahr rund Fr. 50'000.00 benötigt.

Aufgrund der knappen finanziellen Mittel im baulichen Unterhalt konnten in den letzten Jahren nur wenige Mittel für die Erneuerung der Spielanlagen eingesetzt werden. Im Budget wurde dafür zwischen Fr. 10'000.00 und 15'000.00 vorgesehen.

An der Sitzung vom 20. September 2001 hat der Einwohnerrat die Motion „Überprüfung und Attraktivierung der öffentlichen Spiel- und Pausenplätze in der Gemeinde Kriens“ mit 21:4 Stimmen überwiesen.

Der Gemeinderat setzte in der Folge eine Arbeitsgruppe ein, welche die öffentlichen Spielplätze zu beurteilen hatte. Die Arbeitsgruppe war zusammengesetzt aus Mitgliedern der Schule, der Pro Juventute (Spielraumberater) und der Liegenschafts- und Bauabteilung. Sie nahm die Beurteilung unter folgenden Gesichtspunkten vor:

- Sicherheit
- Umgebung
- Attraktivität
- quantitatives Angebot
- Unterhalt

Der Abschluss dieser Arbeit wurde im Bericht «Überprüfung der Spiel- und Pausenplätze» festgehalten.

Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK)

Am 2. November 2006 hat der Einwohnerrat das kommunale Sportanlagenkonzept "GESAK" behandelt (B+A Nr. 147/06). Dabei verweist der Gemeinderat auf die Empfehlungen auf Seite 16 und den Anhang des "GESAK" Berichtes. Darin ist aufgeführt, dass die Spiel- und Pausenplätze saniert werden müssen und worauf dabei besonders zu achten sei.

Grundsatzentscheid Gemeinderat

Aufgrund der beiden Berichte "Überprüfung der Spiel- und Pausenplätze" und des Sportanlagenkonzeptes "GESAK" beantragte der Gemeinderat, dass die Spiel- und Pausenplätze in der Gemeinde Kriens in den Jahren 2008 und 2009 im Rahmen einer konzentrierten Aktion umfassend aufgefrischt und auf einen neuen Stand gebracht werden sollen. Dabei sind insbesondere die Sicherheit und der Spielwert ins Zentrum zu stellen.

Entscheid Einwohnerrat

An der Einwohnerratssitzung vom 28. Juni 2007 wurde der B+A Nr. 195/07 "Sanierung und Attraktivierung Spiel- und Pausenplätze" einstimmig angenommen. Der Ausführungskredit beträgt Fr. 510'000.00 (Indexstand Oktober 2006, zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten). Seit April 2008 werden etappenweise die Spiel- und Pausenplätze der Gemeinde Kriens saniert.

Für die Umsetzung hat der Gemeinderat eine Projektgruppe unter der Leitung des damaligen Gemeindeammanns Bruno Peter eingesetzt. Im Juni 2009 wurde die Leitung neu an das Umwelt- und Sicherheitsdepartement übergeben.

Partizipation

Im erwähnten B+A ist auf Seite 3 festgehalten, dass die Planung partizipativ zu erfolgen hat. "Um einen Spielbereich zu gestalten, der den wirklichen Bedürfnissen der Benutzer und Benutzerinnen gerecht wird, sollen möglichst alle Beteiligten/Nutzer in ein Projektteam integriert werden. Daraus ergibt sich folgender Vorschlag: -Miteinbezug der Schulteams und der Kinder"). Aufgrund dieser Grundlage erhielt die Jugendanimation den Auftrag, ein Partizipationsinstrument für die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Schüler und Schülerinnen zu entwickeln. Daraus entstanden die Planungswerkstätten.

Bis heute wurden 15 Planungswerkstätte in Schulhäusern durchgeführt. Bei 8 Pausenplätzen sind die Arbeiten abgeschlossen. 7 Pausenplätze sind noch in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Im Herbst folgt die Planungswerkstatt im Schulhaus Kuonimatt. Den Abschluss machen die beiden öffentlichen Spielplätze Brunnmatt und Eichenspes.

Welche Vorteile hat die Partizipation?

- Der Miteinbezug von Kindern bei der Gestaltung eines Spielplatzes ist eine der besten Möglichkeiten, Kinder erfahren zu lassen, dass sich ihr Engagement lohnt. Sie erleben, wie etwas entsteht, an dem sie selber mitgewirkt haben. Es ist sichtbar, wie aus einem Wunsch ein Plan und schliesslich Realität wird.
- Beteiligung macht Sinn, weil die Kinder und Jugendlichen unmittelbar demokratische Erfahrungen machen können. Beteiligung lässt Kinder Mitbestimmung und Mitverantwortung lernen ohne dabei die Erwachsenen aus der Pflicht zu nehmen.
- "Ihren" Platz nutzen die Kinder in der Regel häufig und sie gehen achtsam mit den Geräten um.
- Dank Mitbestimmung werden die tatsächlichen Bedürfnisse sichtbar – dies hat ökonomische Auswirkungen. Es sind weniger Korrekturen notwendig, da durch die Mithilfe der Kinder weniger Punkte übersehen oder nicht bedacht wurden.
- Spiel- und Pausenplätze bieten immer auch Potential für Konflikte. Solche sind auch auf den Kriensern Spiel- und Pausenplätzen vorhanden. Dennoch hilft die Partizipation die unterschiedlichen Bedürfnisse besser aufeinander abzustimmen.



Erfahrungen aus der Partizipation

Die Erfahrungen sind positiv. Die Kinder und auch die Jugendlichen waren mit einem sehr grossen Engagement am Werk. Dank der Partizipation konnten jene Bedürfnisse umgesetzt werden, die auch wirklich den Benutzerinnen und Benutzern dienen. Die Kinder brachten mehrheitlich durchaus umsetzbare Anliegen in die Planung ein. Selbstverständlich waren gewisse Visionen nicht realistisch und konnten deshalb nicht umgesetzt werden. Beispielsweise wurde im Schulhaus Roggern 2 von einer Mehrheit ein Weg rund um das Schulhaus gewünscht, damit die Schüler und Schülerinnen in den Pausen miteinander spazieren und diskutieren können.

Die Partizipation hatte auch eine Wirkung nach Aussen. Dank Medienberichten wird Kriens als innovative und kinderfreundliche Gemeinde wahrgenommen. Nicht immer möglich war eine konstante Begleitung der Projekte bis zur Eröffnung.



2. Übersicht über die geleisteten Arbeiten

Die folgenden Spielplätze wurden bis heute saniert und attraktiver gestaltet:

Sanierung und Attraktivierung abgeschlossen

Schulhaus Bleiche

Die Forderungen aus der Planungswerkstatt konnten vollständig umgesetzt werden. Es wurde ein Wasserspiel, eine Rutschbahn und eine Doppelschaukel installiert. Mit natürlichen Elementen konnten Kletter- und Versteckmöglichkeiten geschaffen werden. Weiter markierte man Spielfelder auf dem Pausenplatz.

Schulhaus Gabeldingen

Auf dem Pausenplatz wurde ein Gurtentrampolin, eine Vogelnestschaukel, eine Rutschbahn und ein Klettergestell aufgestellt. Dazu kamen eine Volleyballeinrichtung, neu markierte Spielfelder und Sitzbänke. Nicht umgesetzt werden konnte - vor allem aus Budgetgründen - ein Unterstand, ein Wasserspiel und ein Biotop als Aussenschulzimmer.

Schulhaus Amlehn Kindergarten

Der Kindergarten wurde mit einem Kletterbaum bereichert, Schaukeln wurden montiert und die Wippgeräte versetzt. Eine Rutschbahn, eine grössere Wiese und Versteckmöglichkeiten konnten vor allem aus Platzgründen nicht geschaffen werden.

Schulhaus Amlehn Primarstufe

Ein grosser Kletterparcours, ein Drehbaum und eine Rutschbahn wurden aufgestellt. Ein Fussballplatz ist schon vorhanden. Ein Trampolin, ein Labyrinth, ein Wasserspiel und ein Volleyballfeld wurden aus sicherheitstechnischen, finanziellen und aus Platzgründen nicht realisiert.



Schulhaus Dorf

Im Schulhaus Dorf konnten alle Wünsche bis auf den Skaterplatz umgesetzt werden. Dies sind ein Fussballplatz, ein Gurtentrampolin, Wasser, Klettermöglichkeiten, Sitzgelegenheiten, ein Drehteller und die Kennzeichnung des Veloweges. Weiter werden noch ein Unterstand und ein Veloständer gebaut.

Schulhaus Grossfeld

Gemeinsam mit dem Schulhaus Dorf kann das Gurtentrampolin benutzt werden. Dazu kommen Basketball, Volleyball, Fussball. Die Bäume wurden zurückgeschnitten, damit es mehr Platz gibt. Nicht möglich waren eine Skateranlage, ein Wasserspiel und Hängematten.

Schulhaus Krauer

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Schulhauses entsteht eine Boulderwand (Kletterwand). Ebenfalls wird ein Dach als Schattenspender montiert. Stützen und Wände werden bemalt und eine Fahrbahn eingezeichnet. Schon angepflanzt wurden Weidenhäuschen. Der Tischtennistisch wurde verschoben und eine Rutschbahn aufgestellt. Ebenfalls neu wurde ein Sandkasten aufgebaut.



Schulhaus Brunnmatt

Der Pausenplatz Brunnmatt erhielt eine Vogelnestschaukel, ein Klettergerüst mit integrierter Rutschbahn, eine Balancierstange, Sitzbänke und ein Basketballkorb. Vom Schulhausteam selbst wird noch ein Tipi-Zelt und ein Spielschiff für den Kindergarten aufgestellt. Nicht berücksichtigt werden konnten eine Drehscheibe und ein Wasserspiel.



Planung abgeschlossen, in Bauphase

Schulhaus Roggern 1

Im Primarschulhaus Roggern werden eine Vogelnestschaukel, ein Baumhaus, eine Boulderwand (Kletterwand) und Sitzgelegenheiten installiert. Zusätzlich werden die Bodenspiele neu aufgemalt und eine Box für die Aufbewahrung von mobilen Spielgeräten installiert. Nicht berücksichtigt werden konnte das Trampolin und ein Wasserspiel. In der schulinternen Abklärung ist das Einrichten eines Pausenkioskes enthalten.

Schulhaus Roggern 2

Für das Sekundar-Schulhaus werden neue Basketballkörbe angeschafft und eine "Chillecke" eingerichtet. Eine Steinarena ist geplant, wo Graffitis gemalt werden können. Die Boulderwand kann gemeinsam mit dem Schulhaus Roggern 1 benutzt werden. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Schulhauses soll ein Weg für die Jugendlichen zum Spazieren und Diskutieren in den Pausen angelegt werden. Nicht berücksichtigt werden konnten höhere Gitter beim Fussballfeld, ein Beachvolleyball-Feld und ein Aufenthaltsraum. Ebenfalls wird schulintern über einen Pausenkiosk diskutiert.

Schulhaus Meiersmatt 2

Im Schulhaus Meiersmatt ist eine Boulderwand geplant sowie eine Hängematte beim Biotop. Weiter wird es einen Trinkwasseranschluss beim Sportplatz geben und einen neuen Weg beim Biotop. Dazu kommen eine Uhr, Sitzgelegenheiten und ein Graffiti. Schulhausintern wird die Einrichtung eines Pausenkiosks sowie die Beschallung mit Musik während der Pause geprüft. Ein grosser Wunsch der Schüler und Schülerinnen ist die Sanierung der Aussensportanlage. Die Lehrerschaft und die Schülerinnen und Schüler wünschen sich eine Verminderung der Benützung ihres Pausenplatzes als Parkplätze.

Schulhäuser Kirchbühl 1 und 2

Sitzgelegenheiten, Fussball- und Basketballplatz, Graffitis, ein Tischtennistisch sowie Tische und Bänke zum Sitzen werden installiert. Wünsche wie überdachte Veloabstellplätze, Reparatur des Asphalts, Beleuchtungskonzept für den Pausenplatz, werden im Zusammenhang mit der Schulhaussanierung angegangen. Die grosse Überdachung der Arena wurde ins Investitionsbudget 2010 aufgenommen. Intern wird die Möglichkeit eines Pausenkiosks abgeklärt. Nicht umgesetzt werden können aus technischen Gründen ein Weg um das ganze Schulhaus wie auch die Entfernung der Ketten.

In Planungsphase

Schulhaus Feldmühle

Schulhäuser Obernau

Schulhaus Meiersmatt 1

Die Planungswerkstätten in den Schulhäusern Feldmühle, Obernau und Meiersmatt 1 wurden durchgeführt. Zurzeit laufen Abklärungen, was umgesetzt werden kann. Ein Teil dieser Wünsche ist Bestandteil dieses B+A.

3. Aktuelle Baukostenkontrolle/Nachtragskredit

Die Baukostenkontrolle vom 2. Juli 2009 zeigt, dass bis zum Projektabschluss mit einer Kostenüberschreitung von Fr. 247'200.00 zu rechnen ist. Grund dieser Überschreitung ist der grössere Sanierungsbedarf, welcher zur Zeit der Zusammenstellung des B+A 195/07 noch nicht bekannt war.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgeführte und abgerechnete Sanierungsmassnahmen	Fr. 398'000.00
Prognose für die verbleibenden Plätze	Fr. 243'000.00
zusätzliche im B+A 195/07 nicht vorgesehene Arbeiten (nicht ausgeführt)	Fr. 175'000.00
Total:	Fr. 816'000.00
- Bewilligter Kredit gemäss B+A 195/07	- Fr. 510'000.00
- Anpassung Baukostenindex 1.4.2006 bis 1.4.2009	- Fr. 47'400.00
- Vom GR in Eigenkompetenz bewilligter Nachtrag vom 4. Juni 2008, (angeordnete Überstunden Jugendanimation)	- <u>Fr.11'400.00</u>

Total benötigter Nachtragskredit

(Indexstand 1.4.2009 zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten) **Fr. 247'200.00**

Die detaillierte Kostenüberschreitung stellt sich folgendermassen dar:

Fehlende Honorare Landschaftsarchitekten und Kosten Planungswerkstätten

Im B+A 195/07 wurden keine Honorare für die Planer eingerechnet. Weiter wurden auch keine Ressourcen für die Durchführung der Partizipation bereitgestellt. Kostenprognose: Fr. 55'000.00

Kostenüberschreitung Bau

Die bisherigen Kostenüberschreitungen der effektiven Sanierungsmassnahmen sind gegenüber dem bewilligten Budget nur gering (3,4%): Fr. 17'200.00

Schulanlage Feldmühle

Mit dem zur Verfügung stehenden Budget können die Spielgeräte für die kleineren Schüler und Schülerinnen errichtet werden. Für die 5./6. Klässler fehlt aber ein altersgerechtes Angebot. Darum soll der Platz zusätzlich mit einer Boulderwand (Kletterwand) und einer Sitzarena, die auch als Aussen-schulzimmer genutzt werden kann, ergänzt werden. Fr. 30'000.00

Meiersmatt Primarstufe

Der bestehende Pausenplatz für die Primarschulkinder ist viel zu klein. Bei der Erarbeitung des B+A 195/07 war keine Verbesserung der ungenügenden Situation vorgesehen. Nun ist die Erweiterung des Pausenplatzareals als dringend erachtet worden. Der Betrag für die Sanierung des Terrains von Fr. 60'000.00 ist im Investitionsbudget 2010 vorgesehen. Für die Spielgeräte, welche für den zusätzlichen Platz neu angeschafft werden müssen wird mit Kosten von Fr. 30 000.- gerechnet. Ebenfalls im Investitionsbudget 2010 enthalten ist die Sanierung der Laufbahn.(Fr.100 000.-) Ihr Zustand ist desolat.

Fr. 30'000.00

Schulanlage Obernau

Für die 3 Schulhäuser ist im Budget ein Gesamtbetrag von Fr. 25'000.00 vorgesehen. In der Planungswerkstatt wurde festgestellt, dass der Bedarf doch um einiges grösser ist als nur die sicherheitstechnischen Anpassungen, welche im B+A 195/07 vorgesehen sind. Die Kostenschätzung beläuft sich auf Fr. 45'000.00. Dies ist eine Überschreitung um Fr. 20'000.00.

Fr. 20'000.00

Bellpark

Für den Kinderspielplatz Bellpark hat das Planerbüro Berchtold Lenzin Landschaftsarchitekten ein Gesamtkonzept erarbeitet. Dieses ist abgestimmt auf das Gesamtkonzept des Bellparkes. Auch im Hinblick auf die Realisierung des neuen Verwaltungsgebäudes, in welchem wiederum der Bellpark eine wichtige Rolle spielt, ist es sinnvoll, dass das ganze Areal im Zentrum von Kriens diese Philosophie verfolgt und der Park ein durchdachtes Gesamtwerk ist. Dazu gehört ein weiterer Zugang von der Schachenstrasse her zum Bellpark und die Verbesserung des Zugangs wie auch der Lichtsituation bei der Toilettenanlage. Die Kosten von Fr. 70'000.00 für diese Massnahmen sind im Investitionsbudget 2010 vorgesehen. Der bisher erstellte Teil des Spielplatzes ist für Kinder ab 4 Jahren hervorragend geeignet. Für die jüngeren Kinder fehlen aber entsprechende Spielmöglichkeiten. Der bestehende Sandkasten ist in einem schlechten Zustand, die weiteren Spielgeräte für die kleineren Kinder sind im privaten Spielbereich des Chinderhauses untergebracht und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Das Konzept sieht vor, dass dieser private Teil verkleinert und mit einem Schiebetor abgetrennt werden kann. Es ist angedacht, dass in Zukunft der ganze Platz öffentlich benutzt werden kann. Wenn das Chinderhaus den Platz aber benötigt, kann das Tor geschlossen werden. Nur so kann die Kinderaufsicht gewährleistet werden. Die Fertigstellung des Spielplatzes mit der Verschiebung des Sandkastens, dem Aufbau von Spielhäuser, der "Schafherde", der Babyschaukel sowie der nötigen neuen Einzäunung beläuft sich laut Offerte auf Fr. 95'000.00.

Fr. 95'000.00

Antrag

Der Gemeinderat beantragt

den Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 247'200.00 für die Spiel- und Pausenplatzsanierung zu genehmigen.

Berichterstattung durch Gemeinderat Cyrill Wiget

Gemeinderat Kriens


Helene Meyer-Jenni
Gemeindepräsidentin


Guido Solari
Gemeindeschreiber

Beschlussestext zu Bericht und Antrag

Nr. 093/09

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 093/09 des Gemeinderates Kriens vom 26. August 2009

und

gestützt auf § 32 Abs. 2 Ziff. 2 der Gemeindeordnung der Gemeinde Kriens vom 13. September 2007

betreffend

Sanierung und Attraktivierung Spiel- und Pausenplätze, Nachtragskredit

beschliesst:

1. Für die Sanierung und Attraktivierung der Spiel- und Pausenplätze wird in Ergänzung zum Beschluss des Einwohnerrates vom 28. Juni 2007 ein Nachtragskredit von Fr. 247'200.00 (Indexstand April 2009 zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten) genehmigt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Kriens, 24. September 2009

Einwohnerrat Kriens

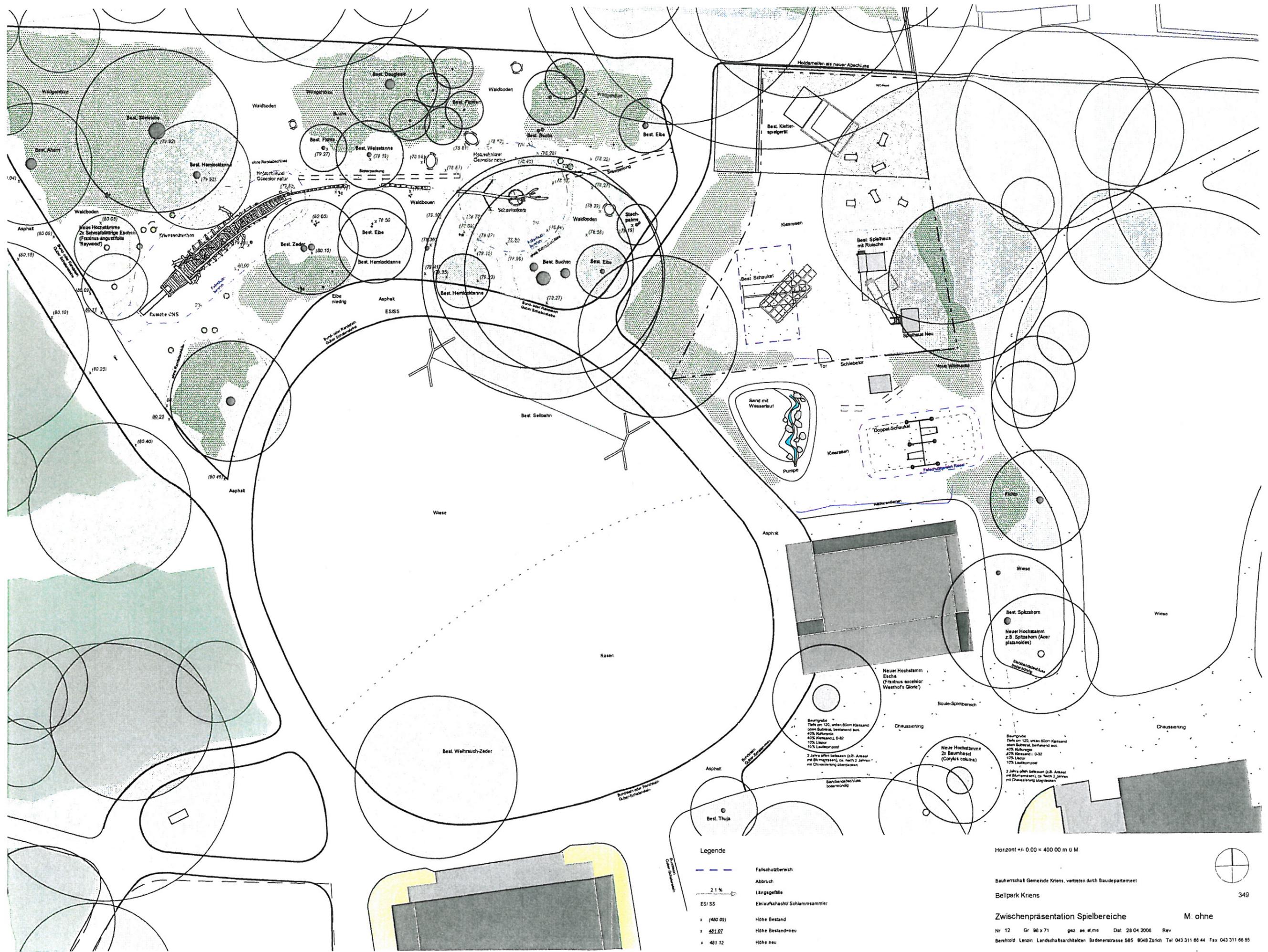
Viktor Bienz
Präsident

Guido Solari
Schreiber

Ziele

- ① Neuer Zugang Schachenstrasse > Belebung Bereich WC Haus
- ② Einfriedung erneuern > Parkabschluss
- ③ Begrünung Sackgasse > optischer Abschluss
- ④ Verbreiterung Vorplatz WC-Anlage
- ⑤ Verbreiterung Weg, Schaffen einer Sichtachse zum Park
- ⑥ Ergänzung der Beleuchtung unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes
- ⑦ Ergänzung der Randbepflanzung mit Sträuchern





- Legende**
- Fallenschutzbereich
 - Abbruch
 - Längsgefälle
 - Einlaufschicht/ Schlammfänger
 - x (80.09) Höhe Bestand
 - x 81.07 Höhe Bestand-neu
 - x 81.12 Höhe neu

Horizont +/- 0.00 = 400.00 m U.M.

Bauherrschaft: Gemeinde Kriens, vertreten durch Baudepartement

Bellpark Kriens

349

Zwischenpräsentation Spielbereiche M. ohne

Nr 12 Gr 96 x 71 gez as st. me Dat 28.04.2006 Rev

Berthold Lenz: Landschaftsarchitekten Badenerstrasse 585 8048 Zürich Tel 043 311 66 44 Fax 043 311 66 55



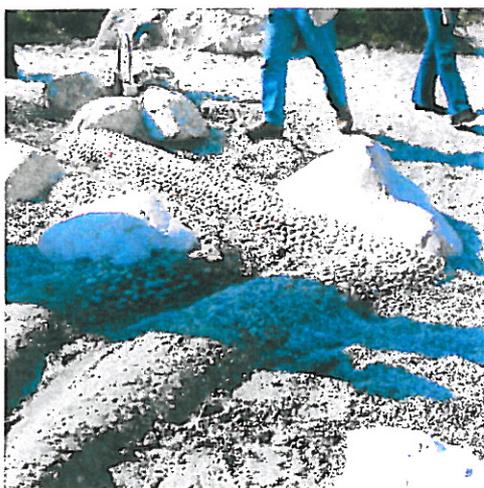
Wasser, Sand

Wünsche Workshop

Wasser - Natürliches Bachbett, Pumpe, Brunnen
Sand - In Kombination mit Wasser, Sinneskasten

Umsetzung

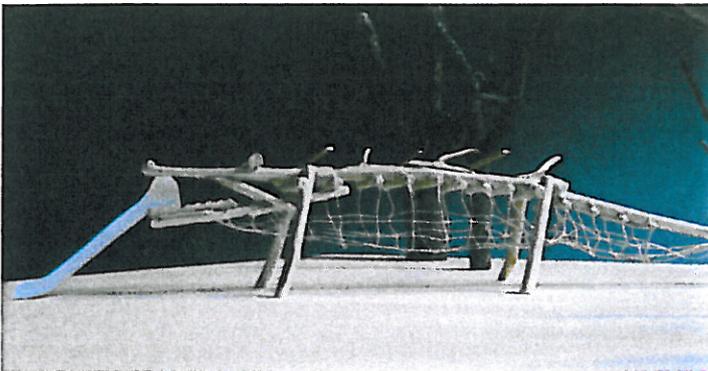
Sandkasten mit Pumpe, Bachlauf aus Steckkiesel und Findlingen
Sitzmöglichkeit auf Einfassung



Kletterspielplatz - Drachen

Wünsche Workshop
Breitgefächertes Angebot für Kleinkinder bis Jugendliche.
Holz, Steine zum Klettern
Rutschbahn

Umsetzung
Kletterdrachen



Spielhäuser

Wünsche Workshop
Möglichkeiten zum Verstecken
Spielhaus

Umsetzung
„Wäldchen“, kleines Dorf



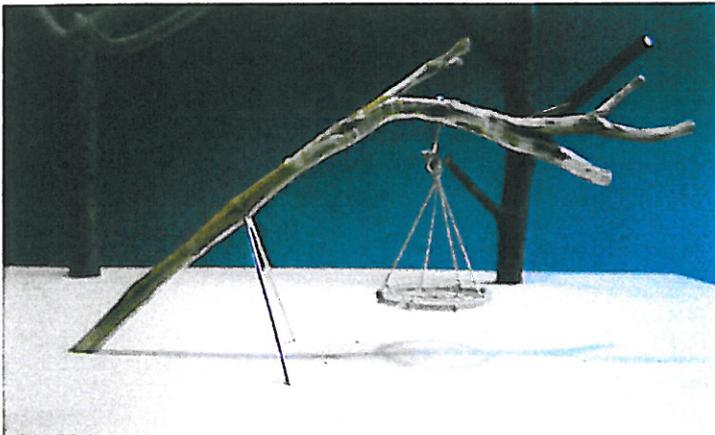
Schaukeln

Wünsche Workshop

Schaukelmöglichkeit für mehrere Kinder gleichzeitig, sowie Einzelschaukeln und eine Babyschaukel

Umsetzung

Vogelnest, Doppel-Schaukel



Kleinkinderspielplatz

Massnahmen

Entfernen des Sandkastens - Mitbenutzung des Grossen
Versetzen der Schaukel, des Spielhauses und der Granitbänke

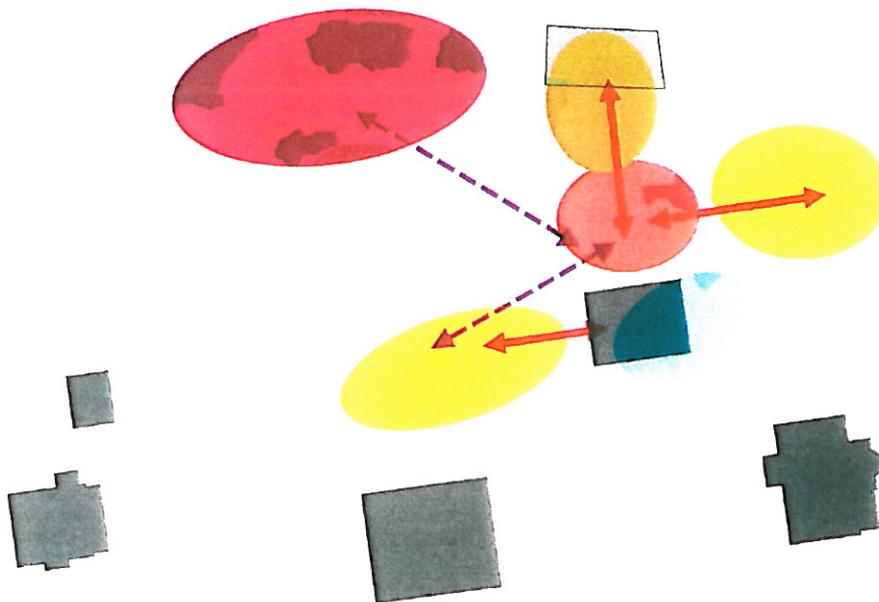
Entstehung eines kleinen Dorfes durch zwei zusätzliche Spielhäuser
Sitz-, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten - Schafherde
Holzlamellen als neuer Abschluss



Schema Spielbereiche

Legende

-  Spielbereich 1
bis Alter Mittelstufe
-  Spielbereich 2
Kleinkinder - abgeschlossener Bereich
-  Spielbereich 3
Kleinkinder - öffentlicher Bereich
-  Bereich 4
Aufenthall Jugendliche
-  Bereich 5
Wiese für Ballspiele
-  Blickbeziehungen
-  Synergien



4.4 Empfehlungen

4.4.1 Kinderspiel- und Pausenplätze

Im Herbst 2002 hat das Baudepartement unter Mitwirkung externer Fachleute einen ausführlichen Bericht zur „Überprüfung der öffentlichen Spiel- und Pausenplätze in der Gemeinde Kriens“ erstellen lassen. Die Kommission hat sich daran orientiert, die Vorschläge überprüft, weitgehend übernommen und ergänzt. Der Gemeinderat beabsichtigt, nach Prioritäten und aufgrund der verfügbaren finanziellen Mittel jährlich 1 – 2 der aufgeführten Plätze zu sanieren. Hier noch einige Gedanken, Anregungen und Bedürfnisse:

- Allgemein scheint uns wichtig, dass bei der Planung der verschiedenen Plätze ein Experte/eine Expertin, aber auch die Benutzerinnen und Benutzer miteinbezogen werden, so z.B. eine Vertretung der Kinder und Jugendlichen, des Lehrkörpers und der Schulhauswarte (bei Pausenplätzen) oder der Eltern (bei Kinderspielplätzen).
- Bei der Planung von Spiel- und Pausenplätzen müssen soziale wie auch ökologische Aspekte gewichtet werden.
- Die quartierspezifischen Bedürfnisse sollten insbesondere bei der Prioritätensetzung des Sanierungszeitpunkts berücksichtigt werden. Es macht wenig Sinn, in einem neuen Quartier mit vielen privaten Spielplätzen in erster Priorität den öffentlichen Spielplatz oder den Pausenplatz zu sanieren und dafür in älteren Quartieren mit der Sanierung zuzuwarten.
- Bei künftigen Planungen sollten vermehrt natürliche Gestaltungselemente miteinbezogen werden.
- Vor allem bei den Spielplätzen ist zu beachten, dass diese auch Treffpunkte von Eltern mit ihren Kindern sein können, sofern es für beide attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten gibt.
- Sitzgelegenheiten und Tische gibt es allgemein wenige. Auch Schattenplätze sind öfters rar. Dieses Problem kann durch eine Bepflanzung mit Bäumen, aber auch mit Sonnensegeln gelöst werden.
- Bei den Pausenplätzen ist zu überlegen, ob diese auch als öffentlich zugängliche Freiräume aufgesucht werden können. Wenn ja, braucht es bereits bei der Planung einige präventive Überlegungen. (Sicherheit, Abfall, Sachbeschädigung, Suchtmittelkonsum, Lärm usw.)
- Nach dem Entfernen der Kletterstangen fehlen auf vielen Plätzen geeignete Klettermöglichkeiten.
- Das Element Wasser liesse sich an verschiedenen Orten attraktiv gestalten. Oft fehlen auch Wasserstellen um zu trinken, was vor allem auf Pausenplätzen, auf welchen intensive Ballspiele gespielt werden, sehr wichtig ist.
- Im Hinblick auf die ab Schuljahr 2006/07 einzuführende Blockzeitenregelung wurde vor allem von den Vertreterinnen und Vertretern der Schulen auf den Mangel an gedeckten Pausenplätzen hingewiesen.

Anlagen, bei denen kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht, sind sowohl bei den Objektblättern als auch im Massnahmenkatalog bewusst weggelassen worden.

5 Umsetzung

5.1 Massnahmen

Die Kommission schlägt die nachstehend aufgeführten Massnahmen zur Umsetzung vor. Für die Realisierung wurden folgende Parameter gesetzt:

Realisierbarkeit: kurzfristig = innert 2 Jahren
mittelfristig = innert 5 Jahren
langfristig = länger als 5 Jahre

Investitionskosten: klein = bis Fr. 10'000
mittel = Fr. 10'00 – Fr. 200'000
gross = über Fr. 200'000

Nr.	Vorhaben	Realisierbarkeit			Investitionskosten			Bemerkung
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	klein	mittel	gross	
	5.1.1 Spiel- und Pausenplätze (Blatt 1)							
1	Schulanlage Amlehn	x	x		x	x		In Ausführung
2	Schulanlage Bleiche	x			x			In Ausführung
3	Schulanlage Brunnmatt	x			x			In Ausführung
4	Schulanlage Dorf	x	x		x	x		

- Der Spielwert für die Kindergartenkinder und die jüngeren Primarschüler ist zu erhöhen. Dabei ist die Rutschbahn zu erneuern und Spielgeräte sind hinzuzufügen, (z. B. gebastelte Installationen wie Windspiele).

- Zu den vorhandenen Betonbänken sollten Tische erstellt werden.
- Die Spielwiese hinter dem Schulhaus ist attraktiver zu gestalten.
- Der Asphaltspielplatz muss saniert werden

- Das Klettergerüst ist morsch und muss ersetzt werden, ebenso die Wippe. Die Eisenbahnschwellen beim Schiff müssen entfernt werden (Sicherheit).
- Es sollte eine Brunnenanlage (natürliche Gestaltung) erstellt und mit Natursteinen sollten Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

- Der Boden beim drehbaren Kletterbaum muss von einem Sicherheitsexperten überprüft werden.

- Der Spielwert ist zu erhöhen.
- Eine Abgrenzung des Schulareals gegenüber den öffentl. Wegen, insbesondere gegenüber der Horwerstrasse, ist aus Sicherheitsgründen nötig.
- Es ist ein genügend grosser Unterstand bei Regen, ein Brunnen und Sitzgelegenheiten für die Kinder (Arena mit Holzhöckern in verschiedener Höhe) zu schaffen.

Nr.	Vorhaben	5.1.1 Spiel- und Pausenplätze (Blatt 2)				Realisierbarkeit			Investitionskosten			Bemerkung	
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig		klein	mittel	gross					
5	Schulanlage Feldmühle		x x x x								(zusammen) x		
6	Schulanlage Gabeldingen	x	x								x		In Ausführung
7	Schulanlage Grossfeld 1, 2, 3	x	x							x	x		
8	Schulanlage Kirchbühl 1 + 2	x	x							x	x		
9	Schulanlage Krauer												
10	Schulanlage Meiersmatt	x x	x							x x	x		

Inhaltsverzeichnis

Bericht

- 1 Einleitung
- 2 Grundlagenherhebung
- 3 Bedürfnisabklärung
- 4 Grundsätzliche Überlegungen
- 5 Umsetzung
- 6 Erfolgskontrolle

Anhang I Plan und Objektblätter

Bewegung und Sport

- 1 Schwimmbad Horwerstrasse
- 2 Fussball- / LA-Anlage Kleinfeld
- 3 Fussball- und Spielplatz Mettlen
- 4 Jugendsportanlage Schlund
 - Fussballplätze
 - Skatepark
 - Bogenschiessplatz
- 5 Sporthalle Krauer /Turmmatte
- 6 Tennisanlage Blattig
- 7 Tennisanlage Steinbruch
- 8 Tennis- und Squashhalle Motelstrasse
- 9 Schiessanlage Stalden

Schulanlagen

- 11 Krauer inkl. Schwimmhalle
- 12 Roggern
- 13 Metersmatt
- 14 Amlehn
- 15 Brunnmatt
- 16 Feldmühle/Eichenspes
- 17 Fenkern
- 18 Kirchbühl
- 19 Kuonimatt
- 20 Gabeldingen
- 21 Dorfschulhaus/Grossfeld
- 22 Obernau
- 23 Bleiche

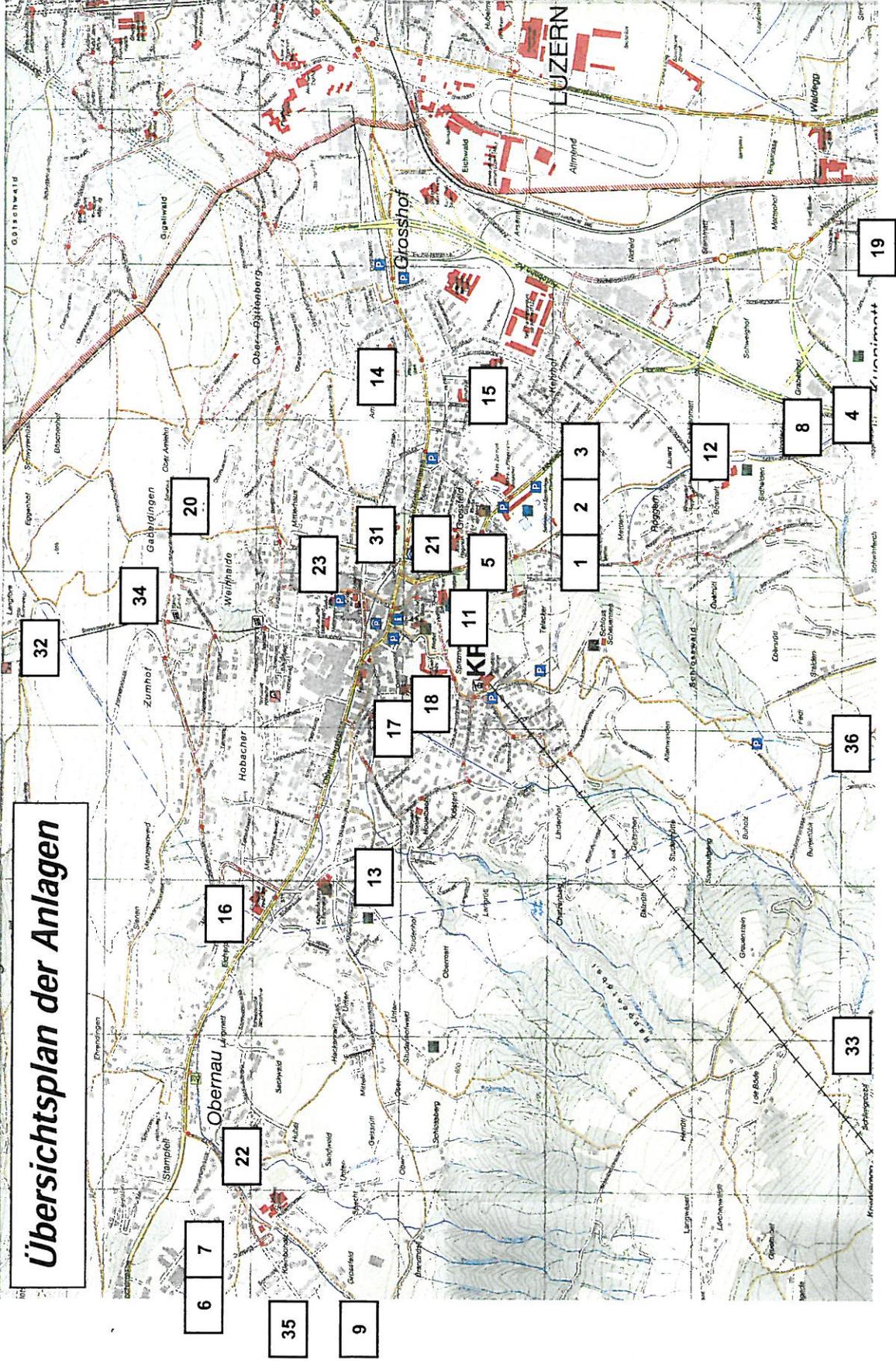
Freizeitanlagen

- 31 Kinderspielplatz Bellpark
- 32 Erholungsraum Sonnenberg
 - Vita Parcours
 - Kinderspielplatz
 - Pistengolf
- 33 Erholungsraum Krienseregg/Fräkmünt
 - Wanderwege, Bikerouten, Schlittelbahn
 - Kinderspielplatz, -skilift, PILU-Schneepark
 - Drachenmoor-Naturerlebnis
- 34 Seilpark und Rodelbahn
- 35 Walking Trail Sonnenberg
- 36 Bike Park Schachenwald
- 36 Radweg-/Bikeroutennetz

Anhang II Bevölkerungsumfrage

- 1 Fragenkatalog
- 2 Anregungen, Wünsche, Mängel

Übersichtsplan der Anlagen



Anregungen, Wünsche, Mängel

Kinderspiel- und Pausenplätze

- 1 Der Kinderspielplatz beim Schulhaus Kuonimatt ist zu klein und nicht kindergerecht eingerichtet.
- 2 Die Aussenanlagen der Schulanlage Roggern befinden sich einem schlechten Zustand.
- 3 Die Doppelnutzung „Badi/Spielplatz“ des Freizeitparkes Mettlen befriedigt nicht. Die Anlage (inkl. WCs) ist für Eltern mit Kindern zu oft geschlossen. Eine Schaukel für Kleinkinder fehlt.
- 4 Der öffentliche Kinderspielplatz Brunnmatt befindet sich in einem schlechten Zustand und muss unbedingt saniert werden.
- 5 Auf dem Pausenplatz Brunnmatt ist der Boden beim drehbaren Kletterturm zu hart. Er soll deswegen (vorübergehend?) entfernt werden, was bedauert würde.
- 6 Beim Kinderspielplatz Bellpark fehlen Gleichgewichtsgeräte und Sinnesfahrungsspiele.
- 7 Beim Kinderspielplatz Krauer gibt es Tischtennistische, jedoch keine Einrichtungen für Kleinkinder wie z.B. ein Klettergerät und eine Rutschbahn.
- 8 Beim Pausenplatz Kirchbühl sind keine Spielgeräte vorhanden. Der einzige Basketballkorb wird in den Ferien noch abmontiert (!). Gewünscht wären Tischtennistische, ein zweiter Basketballkorb und eine Spielfeldmarkierung.
- 9 Beim Pausenplatz Meiersmatt fehlen Tischtennistische. Schade, dass die Fussball-/Handballtore auf dem Spielfeld während den Schulferien jeweils entfernt werden.
- 10 Ein Balken für Weitsprung fehlt beim Turnplatz Feldmühle. Der Asphaltbelag sollte saniert werden.
- 11 Auf dem Pausenplatz Obernau sollten unbedingt Basketballkörbe und Tischtennistische montiert werden.
- 12 Der Asphaltplatz des Ballspielplatzes Amlehn muss saniert werden.
- 13 Im Spitzmat-Quartier fehlt ein öffentlicher Kinderspielplatz.
- 14 Ein Beachvolleyballfeld auf dem Turnplatz des Kuonimatt-Schulhauses wäre schön!
- 15 Kletterbäume sind auf dem gesamten Gemeindegebiet Mangelware, ebenso ein betreuter Robinson-Spielplatz.